

Dr. Martina Braasch Akademie

Moderner Unterricht für eine Schule der Zukunft:

Digitalen Unterricht wirksam gestalten.

Digitale Medien sinnvoll einsetzen.
Mediendidaktisch fundiert unterrichten.

Schulentwicklung mit "Digital ohne Qual"

Schulen stehen heute vor der Aufgabe, Unterricht unter veränderten Bedingungen weiterzuentwickeln: eine zunehmend digitale und KI-geprägte Welt, heterogene Lerngruppen, neue Anforderungen an Medienkompetenz und der Anspruch, Schüler:innen zu einem selbstständigen, kritischen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen.

Diese Herausforderungen lassen sich nur schwer durch einzelne Maßnahmen oder kurzfristige Fortbildungen bewältigen, sondern erfordern **nachhaltige Schulentwicklungsprozesse**, die **im Unterricht** ansetzen und im Kollegium getragen werden.

Das Schulentwicklungsprogramm "Digital ohne Qual" bildet dafür eine tragfähige Grundlage. Das wissenschaftlich fundierte Onlinekursprogramm unterstützt Lehrkräfte dabei, mediendidaktische Kompetenzen systematisch aufzubauen und digitale Medien didaktisch sinnvoll in den Unterricht zu integrieren: als zentrale Kompetenz in einer digitalen, dynamischen Lern- und Arbeitswelt.

Dabei verbindet "Digital ohne Qual" drei Ebenen, die für wirksame Schulentwicklung zentral sind:

- individuelle Professionalisierung von Lehrkräften,
- kollektive Unterrichts- und Schulentwicklung im Kollegium sowie
- Vernetzung mit Kolleg:innen und Schulen, die ähnliche Entwicklungswege gehen oder bereits gegangen sind.

Das **Blended Learning Konzept** ermöglicht es Lehrkräften, im vorbereiteten Onlinekurs flexibel und im eigenen Tempo an zentralen mediendidaktischen Themen zu arbeiten: Grundlagen der Mediendidaktik, expositorische und explorative Methoden mit digitalen Medien, kooperatives und problemorientiertes Lernen sowie der didaktisch fundierte Einsatz digitaler Tools im Unterricht.

Gleichzeitig entstehen durch gemeinsame Zugänge, **schulinterne Austauschformate** (z. B. SchiLfs, Steuergruppenarbeit oder pädagogische Tage) sowie den Austausch mit **erfahrenen Lehrkräften und Bildungsexpert:innen** im Rahmen der Kurstreffen **gemeinsame Verständnisse**, geteilte Erfahrungen und anschlussfähige Kernpraktiken.

Forschung zur Schulentwicklung zeigt, dass nachhaltige Veränderungen insbesondere dann gelingen, wenn Schulen:

- mit engagierten Teams oder Professionellen Lerngemeinschaften (PLG) beginnen,
- Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung zusammendenken,
- auf realistische, prozessorientierte Schritte setzen und
- Lehrkräften Raum für Erprobung, Reflexion und kollegialen Austausch geben.

An diesem Verständnis von Schulentwicklung orientiert sich "Digital ohne Qual". Das Kursprogramm ist modular aufgebaut und lässt sich passgenau **an den Entwicklungsstand und die digitale Ausstattung der jeweiligen Schule anpassen**: vom Einstieg einzelner Lehrkräfte über Team- und PLG-Arbeit bis hin zur schulweiten Umsetzung. So entsteht Schulentwicklung, die nicht „von außen verordnet" wird, sondern aus der Unterrichtspraxis heraus wächst, von Lehrkräften getragen wird und im Schulalltag wirksam wird und bleibt.



Schulentwicklung braucht wirksame Fortbildung

Die Bildungsforschung zeigt seit Jahren sehr klar, unter welchen Bedingungen Fortbildung von Lehrkräften tatsächlich Wirkung entfaltet (vgl. Wampfler 2024, S. 170-174*) .

Zentral sind dabei folgende Erkenntnisse:

- Fortbildungen wirken nicht allein durch gute Inhalte, sondern durch die aktive Nutzung und Verarbeitung durch Lehrkräfte.
- Entscheidend ist der Schulkontext: Unterstützung durch die Schulleitung, Kooperationsstrukturen, Passung zur Schulentwicklung und Möglichkeiten zum Transfer.
- Wirksame Fortbildung zeigt sich nicht im positiven Feedback, sondern erst dann, wenn sich Unterricht und Lernen der Schüler:innen nachhaltig verändern.

*in Langela-Bickenbach, Dreier, Wampfler & Albrecht (Hrsg.): Wege zu einer zeitgemäßen Prüfungskultur. Grundlagen und Praxisbeispiele. BELTZ: 2024.

Wirksame Fortbildung zeichnet sich insbesondere durch folgende Merkmale aus:

- Orientierung an der Lehr-Lern-Forschung
- Verschränkung von Input, Erprobung, Reflexion und Feedback
- Fokus auf sogenannte Kernpraktiken des Unterrichts
- Analyse der Beziehung zwischen Lehren und Lernen
- unterrichtsbezogene Kooperation in Professionellen Lerngemeinschaften (PLG)

Diese Erkenntnisse bilden das Fundament des Schulentwicklungsangebots "Digital ohne Qual", um einen wirklich nachhaltigen, wirksamen Medienkompetenzaufbau im Kollegium anzustoßen und bis zum erfolgreichen Wandel der digitalen Unterrichtskultur zu begleiten.

Professionelle Lerngemeinschaften (PLG): das Herz wirksamer Schulentwicklung

Professionelle Lerngemeinschaften sind (kleine) Gruppen von Lehrkräften eines Kollegiums, die sich zielgerichtet mit Unterricht, Lernen und Leistungsbewertung auseinandersetzen. Sie teilen zentrale Werte, reflektieren gemeinsam ihre Praxis und richten ihren Blick konsequent auf die Lernprozesse der Schüler:innen.

PLGs ermöglichen:

- kollegiale Reflexion statt Einzelkämpfertum
- Entwicklung gemeinsamer Haltungen und Begriffe
- Erprobung neuer Formate im geschützten Rahmen
- nachhaltigen Transfer in den Schulalltag

Viele erfolgreiche Schulentwicklungsprozesse beginnen bewusst **nicht mit dem gesamten Kollegium**, sondern mit einer PLG (z. B. Steuergruppe, Schulleitungsteam, Fachgruppe o. ä.), die Impulse entwickelt und Erfahrungen sammelt.

Der Schulentwicklungsprozess in "Digital ohne Qual" unterstützt genau diesen Weg: vom Einstieg in einer PLG bis hin zur schrittweisen schulweiten Verankerung.



"Digital ohne Qual":

Das Schulentwicklungs-angebot

Schulentwicklung mit "Digital ohne Qual"

"Digital ohne Qual" ist ein wissenschaftlich fundiertes und in der Praxis bewährtes Onlinekursprogramm, das Lehrkräfte dabei unterstützt, mediendidaktische Kompetenzen aufzubauen und digitale Medien didaktisch sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Es verbindet individuelle Professionalisierung mit kollektiver Schulentwicklung.

Das Angebot ist modular aufgebaut und unterstützt Schulen auf diese Weise dabei, ausgehend von ihrem aktuellen Stand in der Digitalisierung stimmige nächste Entwicklungsschritte im eigenen Tempo zu gehen.

Was Schulen durch "Digital ohne Qual" gewinnen:

- ein gemeinsames Verständnis von didaktisch sinnvollem Medieneinsatz und einer zeitgemäßen digitalen Unterrichtskultur
- konkrete, praxiserprobte Methoden und Tools für den Unterricht
- Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien in verschiedenen Unterrichtsszenarien
- Strukturen für kollegiale Zusammenarbeit und Reflexion
- einen realistischen, prozessorientierten Entwicklungsrahmen

Das Kursprogramm ist so konzipiert, dass es sowohl die **individuelle Weiterentwicklung** einzelner Lehrkräfte als auch **schulische Entwicklungsprozesse** unterstützt.
Schulen entscheiden selbst, in welcher Zusammensetzung und mit welcher Intensität sie mit "Digital ohne Qual" arbeiten. Die folgenden Schulpakete ermöglichen eine passgenaue Anbindung an bestehende Strukturen und Entwicklungsziele.



"Digital ohne Qual":

Die Schulpakete im Überblick.

Passgenaue Schulpakete: Vom Einstieg bis zur schulweiten Umsetzung

Bewährte Schulentwicklungsprozesse beginnen häufig in kleinen, engagierten Gruppen und entfalten ihre Wirkung schrittweise im Kollegium. Die Schulpakete von "Digital ohne Qual" greifen diese Logik auf: Sie ermöglichen einen Einstieg im Team oder in einer Professionellen Lerngemeinschaft und eröffnen zugleich Perspektiven für eine spätere schulweite Umsetzung. Je nach Wahl des Pakets werden Kurszugänge zur Lernplattform für die beteiligten Personen als **gemeinsame Wissensbasis** und zur **individuellen Professionalisierung** freigeschaltet.

1. Einzellizenz
Für einzelne Lehrkräfte, die sich individuell professionalisieren möchten.

2. Team-Paket (6 Personen)
Für ein Schulentwicklungsteam, das als Impulsgeber für die schulinterne Weiterentwicklung von Unterricht mit digitalen Medien arbeitet.

3. PLG-Paket (Professionelle Lerngemeinschaft; 10 Personen)
Für Steuergruppen, Schulleitungs- oder Entwicklungsteams, die die Schulentwicklung systematisch vorbereiten, eine gemeinsame Sprache und gemeinsame Kernpraktiken entwickeln und gemeinsam Erfahrungen sammeln, die später ins Kollegium getragen werden

4. Schulpaket “gesamtes Kollegium”
Für schulweite Entwicklungsprozesse, wenn ein gemeinsames, umfassendes Fundament für den didaktisch sinnvollen Medieneinsatz geschaffen und eine individuelle mediendidaktische Professionalisierung aller Lehrkräfte ermöglicht werden soll.

Dieses Schulpaket ermöglicht allen Lehrkräften den Zugriff auf das Kursprogramm und schafft eine gemeinsame Grundlage für weitere schulische Entwicklungsschritte.

Gemeinsam auf den Weg machen: Start der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit "Digital ohne Qual" beginnt in der Regel mit einem unverbindlichen, klärenden Beratungsgespräch: In einem ersten Austausch wird der aktuelle Entwicklungsstand der Schule in den Blick genommen und besprochen, welche Form der Zusammenarbeit sinnvoll und realistisch ist.

Auf dieser Basis wird ein **passgenaues Angebot** erstellt, das sowohl den inhaltlichen Schwerpunkten als auch den vorhandenen zeitlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Schule Rechnung trägt. Die Schulpakete dienen dabei als Orientierung und können bei Bedarf im Verlauf der Zusammenarbeit angepasst oder erweitert werden.

Im nächsten Schritt wird ein **unverbindliches Angebot** für Ihre Schule erstellt. Teilen Sie mir hierzu bitte mit:

- die gewünschte Anzahl der teilnehmenden Personen,
- den geplanten Einstieg (Einzelperson, Team, PLG oder gesamtes Kollegium),
- sowie ggf. den Wunsch nach einer begleitenden Moderation oder einem pädagogischen Tag (s. u.; kann auch später hinzugebucht werden).

Ich melde mich daraufhin zeitnah mit einem Angebot, das zu den Zielen und Rahmenbedingungen Ihrer Schule passt.

Schreiben Sie mir zur Vereinbarung eines Gesprächs (via Zoom) bitte eine Mail an
martina@martinabraasch.de
Betreff: Schulentwicklung mit Digital ohne Qual

Gerne schicke ich Ihnen daraufhin bereits eine Übersicht über die verschiedenen Preismodelle für eine Zusammenarbeit.



"Digital ohne Qual":

Moderierte Schulentwicklung mit Dr. Martina Braasch

Moderation & Begleitung des Schulentwicklungsprozesses

Schulentwicklung gelingt besonders dann, wenn sie strukturiert begleitet wird. Deshalb kann das Schulentwicklungsprogramm auf Wunsch durch eine gezielte **Moderation des Schulentwicklungsprozesses** ergänzt werden.

Die Moderation unterstützt Schulen dabei, die Inhalte aus dem Kursprogramm systematisch auf die eigene Situation zu beziehen, Entscheidungen auf einer fundierten Grundlage zu treffen und nächste Entwicklungsschritte realistisch zu planen, um klare Zielpunkte im Prozess zu definieren.

Dafür stehen verschiedene Möglichkeiten zur Zubuchung zum Schulpaket zur Verfügung:

1) Schulentwicklungsmoderation: halbjährliche Standortgespräche

- zwei moderierte Termine pro Jahr mit Dr. Martina Braasch
- jeweils 60–90 Minuten (online)
- Teilnahme: Schulleitung, Steuergruppe oder PLG (max. 10 Personen)

Schwerpunkte:

- gemeinsame Standortbestimmung
- Reflexion der bisherigen Umsetzung sowie bisher erreichter Zielpunkte
- Klärung offener Fragen
- Ableitung nächster Schritte und Zielpunkte für den folgenden Entwicklungszeitraum

2) Schulentwicklungsmoderation: kontinuierliche Prozessbegleitung

- vier moderierte Termine pro Jahr mit Dr. Martina Braasch
- jeweils 60-90 Minuten (online)
- Teilnahme: Schulleitung, Steuergruppe oder PLG (max. 10 Personen)

Schwerpunkte:

- kontinuierliche Moderation des Schulentwicklungsprozesses
- gemeinsame Standortbestimmung
- Reflexion der bisherigen Umsetzung sowie bisher erreichter Zielpunkte
- Klärung offener Fragen
- gemeinsame Auswertung bisheriger Entwicklungsschritte, Umsetzungen, Zielpunkte sowie Ableitung nächster Schritte
- strategische Verzahnung von individueller Kursarbeit und schulischer Entwicklung

Beide Formate bieten einen verbindlichen Rahmen für Reflexion, Entscheidungsfindung und Planung. Sie unterstützen Schulen dabei, Entwicklungsprozesse kohärent zu gestalten, Prioritäten zu setzen und Veränderungen nachhaltig im schulischen Alltag zu verankern.





Schulentwicklung ins Kollegium tragen:

Pädagogischer Tag mit Dr. Martina Braasch

Pädagogischer Tag vor Ort: Gemeinsames Arbeiten im Kollegium

Ergänzend zum Schulentwicklungsprogramm kann ein pädagogischer Tag vor Ort gebucht werden. Dieser bietet dem Kollegium die Möglichkeit, zentrale Inhalte gemeinsam zu vertiefen, einzuordnen und auf die eigene schulische Praxis zu übertragen.
Der pädagogische Tag ist ausschließlich in Verbindung mit einem Schulpaket von "Digital ohne Qual" buchbar. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Teilnehmenden auf einer gemeinsamen inhaltlichen Grundlage aufbauen und die Arbeit vor Ort sinnvoll an bestehende Entwicklungsprozesse anknüpft.

Charakter des pädagogischen Tages
Der pädagogische Tag ist praxisnah, dialogisch und klar strukturiert angelegt. Fachliche Impulse wechseln sich mit gemeinsamer Erarbeitung, Austausch und Reflexion ab. Im Mittelpunkt stehen konkrete Fragestellungen aus der Unterrichtsentwicklung der Lehrkräfte.

Ein besonderer Fokus liegt auf der passgenauen Umsetzung: Inhalte aus "Digital ohne Qual" werden gemeinsam konkretisiert, erprobt und auf unterschiedliche Fächer, Jahrgänge oder Lerngruppen bezogen. Dabei wird bewusst Raum für unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungsstände im Kollegium gelassen.

Zielsetzung
Ziel des pädagogischen Tages ist es, konkrete Umsetzungsimpulse und nächste Schritte zu entwickeln, die im Anschluss unmittelbar im Unterricht und in der weiteren Schulentwicklungsarbeit aufgegriffen werden können. Der pädagogische Tag versteht sich dabei nicht als isolierte Fortbildung, sondern als Vertiefung und Verstärkung eines bereits laufenden Entwicklungsprozesses.



Schulentwicklung als Lernprozess

"Digital ohne Qual" versteht Schulentwicklung als kontinuierlichen Prozess, der im Unterricht beginnt und dort wirksam wird.

Im Fokus stehen konkrete Veränderungen der Unterrichtspraxis, ein vertieftes Verständnis mediendidaktischer Grundlagen sowie die Stärkung der professionellen Handlungssicherheit von Lehrkräften im Kontext einer zunehmend digitalisierten und KI-geprägten Lernwelt.



Informationen zum Onlinekursprogramm “Digital ohne Qual”:

Souveräne Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und künstlicher Intelligenz.



Digital ohne Qual.

Souverän und modern mit digitalen Medien und KI unterrichten – *wissenschaftlich fundiert und motivierend gestaltet.*

Die Forderungen nach zeitgemäßem Unterricht sind aktueller denn je. Spätestens seit der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung Einzug in die Schulen gehalten und die digitale Ausstattung ist vielerorts vorhanden. Doch die entscheidende Frage bleibt: **Wie können Lehrkräfte digitale Medien und Künstliche Intelligenz didaktisch sinnvoll in den Unterricht integrieren?**

Der Onlinekurs “Digital ohne Qual” (DoQ) bietet ein umfassendes Weiterbildungsprogramm, das **mediendidaktische Grundlagen mit den neuesten Entwicklungen im KI-Zeitalter** verbindet. Sie lernen Schritt für Schritt, wie Sie Unterricht theoretisch fundiert, doch zugleich modern, motivierend und zukunftsorientiert planen – und so digitale Medien und KI nicht nur einsetzen, sondern **gezielt** für **nachhaltiges Lernen** nutzen.

Digital ohne Qual: Dein Navigationssystem im digitalen Zeitalter

Viele Lehrkräfte erleben im digitalen Unterricht ähnliche **Herausforderungen**:

- **Tool-Flut ohne roten Faden:** Es gibt unzählige Apps und Plattformen – doch wie findet man die wirklich passenden für den eigenen Unterricht?
- **Mehr Belastung statt Entlastung:** Neue Technik bedeutet oft zusätzliche Vorbereitung statt echte Zeitersparnis.
- **Unsicherheit bei der didaktischen Einbettung:** Digitale Medien werden schnell zum Selbstzweck. Lerngewinn und Mehrwert bleiben oft unklar.
- **KI als zusätzlicher Stressfaktor:** Während Schüler:innen längst KI nutzen, fehlt Lehrkräften häufig Orientierung, wie sie diese sinnvoll und verantwortungsvoll einsetzen können.

Genau hier setzt Digital ohne Qual (DoQ) an:

Der Kurs bietet eine klare Struktur und zeigt Schritt für Schritt, wie digitale Medien und KI praxisnah, lernwirksam und fundiert in die moderne Unterrichtsgestaltung integriert werden können.

Statt Überforderung erleben Sie Sicherheit, statt Tool-Chaos finden Sie einen **roten Faden** und Sie gewinnen **Souveränität im digitalen Zeitalter.**



Dr. Martina Braasch Akademie

Kursleiterin



Dr. Martina Braasch

Mediendidaktikerin

Als studierte Lehrerin entdeckte ich während meiner Promotion am Institut für Bildungsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal meine Passion für die evidenzbasierte, vielfältige und motivierende Gestaltung von Lehre und Lernszenarien. Für meine weitere Qualifikationsarbeit im Rahmen meines wissenschaftlichen Weges und zur Erweiterung meiner didaktischen Möglichkeiten spezialisierte ich mich an der FernUniversität in Hagen seit 2017 in der Mediendidaktik, absolvierte ein weiteres Masterstudium in diesem Bereich und gründete 2022 meine Akademie für Lehrkräfte, um die mediendidaktischen Möglichkeiten zur Entwicklung und Stärkung einer neuen Lernkultur in die Praxis zu tragen. Seit 2022 begleite ich mit großer Freude Lehrkräfte aller Schulformen auf ihrem Weg zum medienkompetenten und zeitgemäßen Unterrichtshandeln im Rahmen meiner Onlinekurs-Programme.



Inhalte von Digital ohne Qual.

Modul 1

Mediendidaktik, Deeper Learning und Künstliche Intelligenz

In diesem Modul erhalten die Teilnehmenden eine fundierte Einführung in die **mediendidaktische Konzeption** von Lernangeboten. Wir klären, mit welcher Priorität und in welcher Form die didaktischen Felder ausgestaltet werden können und schaffen damit die Basis, auf der alle weiteren Module aufbauen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf **Deeper Learning** in der Schule: Aufbauend auf den Konzepten von Wissenschaftler:innen wie Sliwka & Klopsch (2022) betrachten wir, wie Lernen im digitalen Zeitalter gestaltet werden muss, um über reines Faktenwissen hinauszugehen und **nachhaltige Kompetenzen** zu fördern.
Die Teilnehmenden erfahren, wie Unterricht so angelegt wird, dass er Verstehen, kritisches Denken, Kreativität und Transferfähigkeit in den Mittelpunkt rückt.

Ein weiterer Kernpunkt dieses Moduls ist die **Rolle von Künstlicher Intelligenz**: Wie verändern KI-gestützte Tools die Anforderungen an Unterricht? Welche Chancen eröffnen sie und welche Grenzen gilt es zu beachten? Wir reflektieren, warum Unterricht in Zeiten von KI anders gedacht muss und die Teilnehmenden erfahren, warum DoQ dafür den passenden Rahmen bietet.

Neben diesen theoretischen Grundlagen erwerben die Teilnehmenden auch konkrete Fähigkeiten im Umgang mit KI, sodass die weitere Ausgestaltung der digitalen Lernangebote effizient, strukturiert und praxistauglich umgesetzt werden können.



Modul 2

Expositorische Methoden digital anreichern

Expositorische Methoden strukturieren Inhalte klar, führen systematisch in Themen ein und sichern zentrale Lernziele.
In diesem Modul lernen die Teilnehmenden, wie sich diese Methoden durch digitale Medien umsetzen und bereichern lassen, sodass sie nicht nur Wissen vermitteln, sondern Lernprozesse aktiv unterstützen.
Es werden vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten mit verschiedenen digitalen Tools erprobt, sodass es leicht fallen wird, die gewohnte Wissens**vermittlung** zur Wissens**aneignung** durch die Lernenden umzugestalten.
Außerdem betrachten wir, wie KI bei der didaktischen Konzeption solcher Lernangebote unterstützen kann.

Modul 3

Explorative Methoden mit digitalen Medien gestalten

Explorative Methoden fördern eigenständiges und entdeckendes Lernen. Und: Sie entfalten ihr Potenzial besonders stark in Verbindung mit digitalen Medien. In diesem Modul lernen die Teilnehmenden die didaktischen Grundlagen dieser Methodenform und erhalten praktische Anleitungen und Beispiele, etwa für exploratives Stationenlernen oder motivierende Lernpfade in Form von EduBreakouts.
Da diese Szenarien oft komplexer sind, unterstützt KI bei der Planung und Strukturierung: Sie hilft, Lernpfade zu konzipieren, Varianten zu entwickeln und den Überblick zu behalten. So kann exploratives Lernen gezielt und mit weniger Zeiteinsatz gestaltet werden.

Modul 4

Kooperative Methoden digital unterstützen

Kooperative Methoden sind längst ein fester Bestandteil modernen Unterrichts und bilden gemeinsam mit Kommunikation, Kreativität und kritischem Denken die vier Kernkompetenzen unserer Zeit. In diesem Modul vertiefen wir, wie Kooperation im Unterricht gezielt gefördert werden kann: von klassischen Gruppenarbeiten bis hin zu komplexeren kollaborativen Szenarien.
Die Teilnehmenden erfahren, wie digitale Tools die Zusammenarbeit sichtbar machen, strukturieren und erleichtern, sodass echte Kooperation statt bloßer Arbeitsteilung entsteht. KI unterstützt dabei, passende Aufgabenstellungen zu entwickeln und Abläufe effizient zu planen.

Modul 5

Problemorientierte Methoden mit digitalen Medien umsetzen

Problemorientierte Methoden sind zunächst anspruchsvoll, fördern jedoch genau die Kernkompetenzen des 21. Jahrhunderts: komplexe Probleme lösen, Informationen kritisch prüfen, Lösungswege planen und Ergebnisse reflektieren. Durch den gezielten Einsatz digitaler Medien können diese Prozesse sichtbar gemacht und wirksam unterstützt werden.
In diesem Modul vertiefen wir vor allem zwei erprobte Ansätze: das fallbasierte Lernen und das Lernen mit Ankern. Die Teilnehmenden erhalten dafür konkrete Umsetzungsbeispiele und Anleitungen, wie sich beide Varianten im Unterricht gestalten lassen – praxisnah und schülerorientiert.





KI kommt unterstützend zum Einsatz, etwa bei der Entwicklung von Anker-Szenarien, der Erstellung passender Materialien oder der Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen. So kann das problemorientiertes Lernen systematisch vorbereitet und effektiv begleitet werden.

Modul 6

Didaktische Funktionen digitaler Medien

Digitale Medien können im Unterricht unterschiedliche **didaktische Funktionen** übernehmen:

Sie können **motivieren**, Inhalte **präsentieren** und **veranschaulichen**, Lernende (kognitiv) **aktivieren,** Lerninhalte **vertiefen**, **individuelle** Lernwege ermöglichen sowie **Einstiege** und **Abschlüsse** unterstützen.

In diesem Modul betrachten wir diese Funktionen nicht nur theoretisch, sondern vor allem praxisnah: Du lernst konkrete Tools kennen, mit denen sich jede dieser Funktionen im Unterricht umsetzen lässt – von motivierenden Einstiegen bis zur individuellen Förderung.

Wir beleuchten auch hier, wie KI dabei unterstützen kann, diese didaktischen Funktionen mit möglichst wenig Aufwand zielgerichtet in den Unterricht zu integrieren.

Springer-Modul 7:

Der Tool-Werkzeugkasten



Der Praxisbezug steht bei DoQ im Vordergrund – und dafür ist der Tool-Werkzeugkasten ein zentrales Modul. Hier finden die Teilnehmenden eine stetig wachsende Sammlung an digitalen Tools mit Screencast-Tutorials, die direkt bei der Umsetzung der Aufgaben unterstützen.

Besonderes Augenmerk liegt auf den zentralen Kern-Tools für die **Unterrichtsgestaltung**: Canva, Genially, das Whiteboardtool Collaboard und die digitale Pinnwand TaskCards.

Diese Tools lernen die Teilnehmenden in ausführlichen Video-Lektionen kennen, ergänzt durch zahlreiche Praxisbeispiele und konkrete Unterrichtsszenarien aus den Modulen.

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden hilfreiche **Einführungstutorials** zu vielen weiteren Tools (wie bspw. Learningapps, LearningSnacks & Co), die zusätzliche Inspiration bieten und den digitalen Werkzeugkasten abrunden.

Der Tool-Bereich ist damit mehr als nur ein Modul – er ist eine Schatzkiste, die kontinuierlich erweitert wird und den Teilnehmenden jederzeit neue Ideen für den Unterricht liefert.





Modul 8:

Der digitale Methodenkoffer

Alle wichtigen Methoden sind in den jeweiligen Modulen des Kurses bereits verankert. Damit niemand bei der Umsetzung den Überblick verliert, finden die Teilnehmenden im Methodenkoffer eine **gebündelte Übersicht**:

Die vielen verschiedenen Unterrichtsmethoden aus dem Kurs werden hier noch einmal gesammelt, um später langwieriges Suchen in den Modulen zu vermeiden.

Denn: Nach der Kursbuchung haben die Teilnehmer:innen **dauerhaft Zugriff auf die Kursinhalte** (auch über das gemeinsame Jahr hinaus) und können also auch nach erfolgreichem Abschluss immer mal wieder in den Kurs schauen, um einen methodischen Ansatz noch einmal **anders digital auszugestalten**.

Der Methodenkoffer steht genau für diesen Zweck zur Verfügung: Die Teilnehmenden können sich hier inspirieren lassen, um immer mal wieder etwas Neues im Unterricht auszuprobieren!

Der Methodenkoffer dient damit als Nachschlagewerk und Umsetzungshilfe, das Dich auch nach Abschluss des Kurses begleitet.

Hier findest Du die verschiedenen Methoden wieder, wie:

- WebQuests
- Projektlernen mit E-Books
- E-Books als expositorische und explorative Lernumgebung
- EduBreakouts als Lernen mit Ankern
- Podcasts im Unterricht
- Digitales Gruppenpuzzle
- Digitale Stationenarbeit
- uvm.

Aufbau

Onlinekurs-Programm

"Digital ohne Qual"

“Digital ohne Qual” ist ein **begleitetes Weiterbildungsprogramm** über einen Zeitraum von einem Jahr mit klarer Struktur und direktem Praxisbezug.
In einer **vorbereiteten, dauerhaft verfügbaren Lernumgebung** erwartet die Teilnehmenden **Videolektionen** in unterschiedlichen Formaten:

- Persönliche Videos geben einen Überblick über jedes Modul.
- In Erklärvideos und Zusatzmaterialien werden theoretische und didaktische Inhalte als Fundament für die Umsetzung vermittelt.
- Weiterführende Informationen und Materialien begleiten jede Lektion und unterstützen beim Verständnis und bei der Umsetzung im Unterricht.

Die praktischen Video-Tutorials zur Umsetzung mit den verschiedenen digitalen Tools sind direkt in den Modulen und einzelnen Lektionen integriert. So finden die Teilnehmenden in jeder Lektion auch konkrete Umsetzungsschritte für den Unterricht. Die klaren Umsetzungsaufgaben in jedem Modul helfen dabei, einen **roten Faden** beizubehalten und schnelle Erfolge zu erleben.
Damit verknüpft “Digital ohne Qual” **Theorie und Praxis so eng**, dass das Gelernte **unmittelbar** im eigenen Unterricht eingesetzt werden kann — und soll.



Der **Austausch** und die **persönliche Betreuung** finden zusammen mit der Lerngruppe in den monatlichen Live-Treffen statt. Bei individuellen Fragen steht den Teilnehmenden die Kursleitung per E-Mail zur Seite.
Dank des **asynchronen Formats** können die **Inhalte im eigenen Tempo bearbeitet werden**: schneller, langsamer oder mit Wiederholungen. Der Kurszugang bleibt nach der Buchung **dauerhaft** bestehen.

In den **monatlichen Live-Workshops via Zoom** trifft sich die Kursgruppe zum Austausch: Hier geben **Kursabsolvent:innen** konkrete Einblicke in ihre **eigenen Umsetzungen im Unterricht** jeweils passend zum aktuellen Thema im Kurs. Bei dieser Gelegenheit können Fragen gestellt oder Feedback eingeholt werden. Die Inspirationen durch die Absolvent:innen verringern Hürden und **machen Mut**, die eigene Umsetzung zu meistern.
Trotz des flexiblen, eigenständigen Arbeitens in der Kursumgebung entsteht durch die regelmäßigen Live-Treffen eine lebhafte **Kursgemeinschaft** zum Austausch und zur gegenseitigen Inspiration.

Die Onlinekursinhalte sowie das persönliche und individuelle Fortschreiten im Kurs werden in einer **Begleitdokumentation** (i. d. R. einer digitalen Pinnwand) festgehalten. Diese Begleit-dokumentation unterstützt die Teilnehmenden bei der (kritischen) Reflexion und Optimierung der Umsetzungsaufgaben.

Die **aktive Betreuung** im Kurs startet jährlich neu, die Themen der Live-Treffen sind passgenau zu den Modulen und erstrecken sich über **ein Jahr: von Dezember bis Dezember.**
In diesem Zeitraum können die Teilnehmenden regelmäßig an den Live-Treffen teilnehmen (oder die Aufzeichnungen anschauen), Fragen einreichen und Feedback erhalten.
Im darauffolgenden Dezember startet ein neuer Zyklus der Live-Treffen passend zu den Inhalten im Kurs.







Vorteile auf einen Blick

Warum ein Blended-Learning-Onlinekurs?

Onlinekurse haben im Vergleich zu traditionellen Fortbildungsmaßnahmen **einige Vorteile**, die für ein effizienteres und nachhaltigeres Lernen sorgen.

1) Flexible Bearbeitung zu jeder Zeit an jedem Ort

Der Schulalltag ist voll und oft passen terminierte Fortbildungsveranstaltungen nicht in den Kalender. Entweder gehen sie dann vollständig unter oder werden im Stress eher halbherzig wahrgenommen. Onlinekurse haben den großen Vorteil, dass sie **flexibel zu jeder Zeit** absolviert werden können, genau so, wie es in den Schulalltag passt. Man ist **nicht gebunden** an vorgegebene Termine und man kann das Programm auch mal eine Zeit lang pausieren, sollte mal wieder etwas dazwischen kommen.

2) Dauerhafte Verfügbarkeit der Lektionen und Inhalte

Ein großer Vorteil des Onlinekurses besteht darin, dass nach einmaliger Buchung ein **dauerhafter Zugang zu den Kursinhalten** besteht. Man kann sich mit der Bearbeitung also nicht nur Zeit lassen, sondern es ist ebenso möglich, den Kurs bspw. nach dem gemeinsamen Jahr **noch einmal zu wiederholen**. Gerade für das umfangreiche Programm von "Digital ohne Qual" lohnt es sich, hier öfter einen Blick reinzuwerfen, um **andere Schwerpunkte** zu setzen und auch die regelmäßigen Kursaktualisierungen mitzunehmen. Unterrichtsentwicklung ist ein nie endender Prozess in unserer agilen, digitalen Welt.

3) Betreuung in monatlichen Live-Coachings und per Mail

Doch “Digital ohne Qual” ist kein reines Selbstlernprogramm: Monatliche Live-Treffen in Zoom sichern den stetigen Austausch, offerieren die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder sich Feedback einzuholen, garantieren den lebhaften Austausch unter den Kursteilnehmenden und bieten zusätzlichen Input zum Kurs. Eilige Fragen können jederzeit per Mail eingereicht werden.

Stimmen zum Kurs:



"Ich fand es echt total spannend, herausfordernd. Es hat mir richtig Spaß gemacht, ich habe mich immer wieder gefreut, wenn ein neues Modul angefangen hat und wir eine neue Aufgabe für den Unterricht hatten."

Diana Steegers, Berufsschullehrerin

Diana ist Mutter von vier Kindern. Nach ihrer Elternzeit hat sie sich an ihrer inzwischen digital ausgestatteten Schule “verloren” gefühlt. Für sie war “Digital ohne Qual” das perfekte, weil flexible, Format, um sich digital fit zu machen und um ihren Schüler*innen “motivierenden und interessanten Unterricht” zu bieten. Denn das ist ihr sehr wichtig.

Trotz aller beruflichen und privaten Anforderungen hat sie den Kurs im Sommersemester 2023 erfolgreich abgeschlossen. Nun sagt sie, kann sie aber noch mindestens weitere zwei Jahre in dem Kurs verbringen, um all den Input in dem Tool-Werkzeugkasten und dem digitalen Methodenkoffer aufzusaugen: “Das ist ja der Wahnsinn!”*

★★★★★

„**Ich kann den Kurs allen empfehlen:** Klar allen, die sich noch nicht sicher fühlen oder die sich vielleicht auch noch gar nicht damit beschäftigt haben. Auf der anderen Seite aber auch den Lehrer*innen, die da schon recht fit sind. Also tatsächlich im Grunde allen. **Eigentlich müsste es verpflichtend sein**.“

*Das vollständige Video-Interview mit Diana findest Du unter martinabraasch.de/erfahrungen

★★★★★



"Ich fand die Zeit total schön und bin auch richtig traurig, dass es schon vorbei ist. Es ging auch viel schneller rum, als ich mir vorher gedacht habe."

Anna Pauksch (Lehrerin, heute Schulleiterin, am Berufskolleg)

„Also ich kann die Fortbildung allen Lehrer*innen empfehlen. Ich war zusammen in einer Gruppe, die ganz bunt gemixt war, durch alle Schulformen hindurch. Auch jemand von einer Schule mit Förderschwerpunkt war dabei, jemand von der Grundschule. Und wir hatten auch Kolleg*innen aus anderen Bundesländern dabei, sogar aus der Schweiz eine Mitstreiterin. Das war richtig toll, wenn man gemerkt hat, dass **diese Grundlagen, die da gelegt werden, so wichtig und allgemeingültig sind**, dass man die eigentlich in jeder Schulform einsetzen kann."

★★★★★

"Digitaler Unterricht - next Level. Wenn man sich fragt, wie man digitalen Unterricht jenseits der Ausstattungsfrage wirklich gut gestalten kann, ist Martina genau die Richtige."
Anika, Gymnasiallehrerin NRW

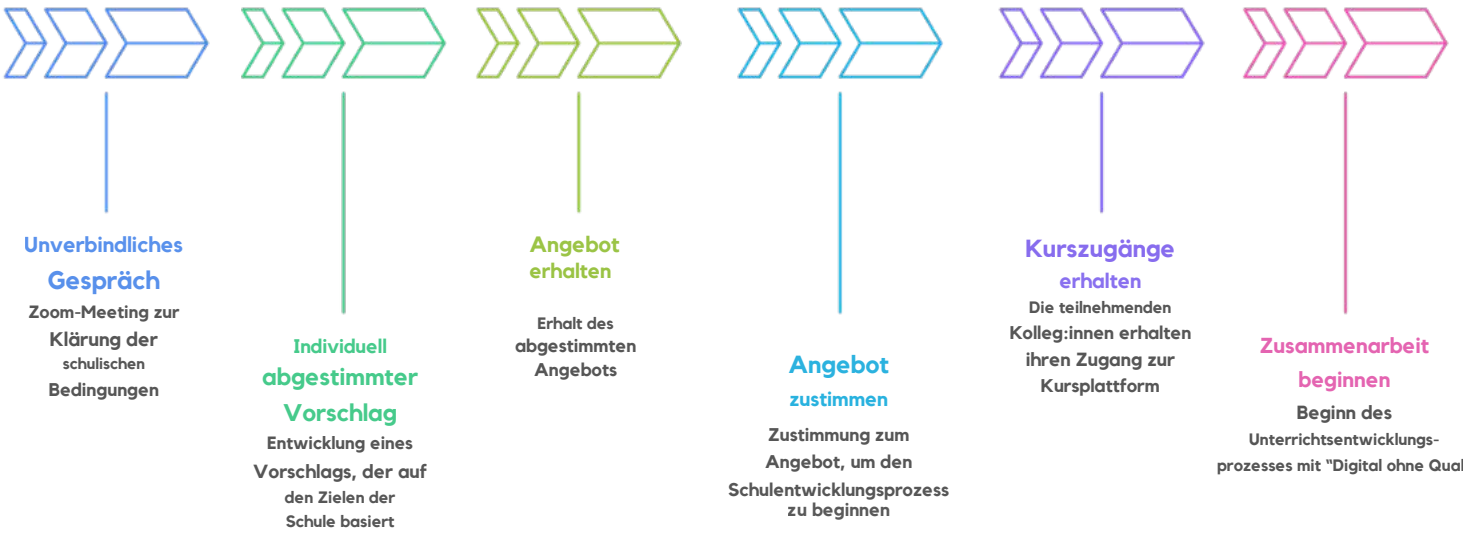
"Ich bin sehr begeistert von dem Kurs "Digital ohne Qual". Die Module haben sehr viel Spaß gemacht und ich war stets motiviert, das Gelernte in meinen Unterricht zu integrieren. Durch die Live-Treffen konnten wir uns gut austauschen und neue Ideen zur Umsetzung sammeln. Der Kurs wird für Regelschulen (SEK I und II) beworben, jedoch konnte ich als Lehrerin einer Förderschule Lernen auch sehr viel für mich und meine Schulform mitnehmen. Martina hat schnell auf Fragen und Anliegen geantwortet, sodass ich mich jederzeit bestens betreut gefühlt habe. Ich kann den Kurs auf jeden Fall empfehlen."
Ann Catrin, Förderschullehrerin

Noch mehr Erfahrungswerte und Interviews mit Kursteilnehmer*innen? Auf meiner Webseite unter "Erfahrungen"!

So beginnen wir den Schulentwicklungsprozess mit "Digital ohne Qual":

Die Zusammenarbeit im Rahmen von "Digital ohne Qual" beginnt in der Regel mit einem unverbindlichen Beratungsgespräch. Darauf aufbauend wird ein passgenauer Vorschlag für die weitere Zusammenarbeit entwickelt und ein Angebot erstellt, dem Sie zustimmen können, um daraufhin die Zugänge zur Kursplattform für die teilnehmenden Kolleg:innen zu erhalten.

Zusammenarbeitsprozess mit “Digital ohne Qual”:



Schreiben Sie mir zur Vereinbarung eines Gesprächs (via Zoom) eine Mail an

martina@martinabraasch.de

Betreff: Schulentwicklung mit Digital ohne Qual

Gerne schicke ich Ihnen daraufhin bereits eine Übersicht über die verschiedenen Preismodelle für eine Zusammenarbeit.

Über mich



Als promovierte Bildungswissenschaftlerin, ausgebildete Lehrerin und studierte Mediendidaktikerin begleite ich Lehrkräfte seit vielen Jahren dabei, Unterricht zeitgemäß, lernförderlich und digital weiterzuentwickeln — auf der Grundlage wissenschaftlicher Evidenz und mit dem Blick dafür, was im Schulalltag wirklich funktioniert.

Mein Weg führte mich von der universitären Lehrer:innenbildung an der Bergischen Universität Wuppertal an die FernUniversität in Hagen, wo ich als Postdoc im Lehrgebiet Mediendidaktik und später in der Medienpädagogik forschte und lehrte. Dort habe ich erfahren, was es bedeutet, Lernprozesse in vollständig digitalen Umgebungen wirklich zu begleiten: Motivation, klare Struktur und Selbstorganisation sind keine Soft Skills, sondern die Voraussetzung für nachhaltiges Lernen.

2022 gründete ich meine Akademie für Lehrkräftefortbildung. Seitdem habe ich in drei Programmen bereits hunderte Lehrkräfte aller Schulformen und Schulleitungen erfolgreich auf ihrem Weg begleitet: Mit „Digital ohne Qual" entwickeln Lehrkräfte einen didaktisch fundierten Umgang mit digitalen Medien und KI im Unterricht. Mit „From Hero to Host" machen sie den Schritt von der Wissensvermittlung zur professionellen Lernbegleitung — und verankern selbstgesteuertes Lernen nachhaltig im Unterricht. Und mit dem KI-Kurs für Lehrkräfte gewinnen sie schnell und praxisnah Sicherheit im Umgang mit KI-Tools — direkt einsetzbar im Schulalltag.

Am Ende geht es nicht um digitale Medien und nicht um moderne Methoden. **Es geht darum, was bei den Schüler:innen ankommt.** Was ihnen hilft, später in dieser dynamischen Welt zurechtzukommen.
Diesen Blick vom Lehren auf das Lernen zu schärfen, ist der Kern meiner Arbeit.



Kontakt

Dr. Martina Braasch

So erreichen Sie uns:

martina@martinabraasch.de

https://martinabraasch.de/